

HANS-JÜRGEN URBAN, GESCHÄFTSFÜHRENDES VORSTANDSMITGLIED DER IG METALL, ZU GAST IN MANNHEIM

Delegierte diskutieren Entgelttarifrunde

Nach einer lebhaften Diskussion beschließen die Delegierten eine Forderungsempfehlung von acht Prozent für die diesjährige Entgelttarifrunde der Metall- und Elektroindustrie. Das Ergebnis der Tarifverhandlungen zur Altersteilzeit wurde positiv bewertet.

Die beiden Bevollmächtigten der Mannheimer IG Metall, Peter Toussaint und Reinhold Götz stellen zu Beginn der Versammlung das Ergebnis der Tarifverhandlungen zur Altersteilzeit und die Rahmenbedingungen für die diesjährige Entgelttarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie dar. Reinhold Götz verwies in seiner Bewertung zum Tarifiergebnis Altersteilzeit auf die breite Beteili-

gung der Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben.

Die zahlreichen Warnstreiks hätten ein Ergebnis erst möglich gemacht. Trotz der Heraussetzung

der Gerechtigkeitslücke und damit die Steigerung der Realeinkommen eine stärkere Betonung der Umverteilungskomponente erfordert, so hält sie sowohl der Orts-

Belastung der Beschäftigten andererseits hat. Die neuerliche Ausprägung des privatwirtschaftlichen Kapitalismus zeichnen sich nicht zuletzt dadurch aus, dass der

TERMINE

■ **13. Oktober, 14 Uhr**
In Weinheim, Rolf-Engelbrecht-Haus

■ **15. Oktober, 14 Uhr**
In Mannheim, Gewerkschaftshaus

■ **22. Oktober, 14 Uhr**
In Schwetzingen, Gasthof Frankeneck



Hans-Jürgen Urban zu Gast bei den Mannheimer Delegiertenversammlung.

des Renteneintrittsalters auf 67, den Wegfall der Bezuschussung der Bundesanstalt für Arbeit und die Weigerungshaltung der Arbeitgeber sei es gelungen Menschen einen früheren Renteneintritt zu ermöglichen. Peter Toussaint erläuterte den Delegierten die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen für die Entgelttarifrunde 2008. Neben den bisherigen Begründungsmustern für das Zustandekommen einer Entgeltforderung, bestehend aus dem gesamtgesellschaftlichen Produktivitätszuwachs, der mittelfristigen Zielinflation der EZB (Europäische Zentralbank) und der Umverteilungskomponente verwies er auf die besonders stark angewachsene Gerechtigkeitslücke. Der Zusammenhalt der Gesellschaft kann nicht dadurch gesichert werden, dass sich Vorstände von DAX- Unternehmen nach amerikanischem Muster in Millionenhöhe bedienen, während andererseits der dritte Armutsbericht eine Verschärfung der sozialen Lage attestiert. Auch wenn die Schließung

des Renteneintrittsalters auf 67, den Wegfall der Bezuschussung der Bundesanstalt für Arbeit und die Weigerungshaltung der Arbeitgeber sei es gelungen Menschen einen früheren Renteneintritt zu ermöglichen. Peter Toussaint erläuterte den Delegierten die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen für die Entgelttarifrunde 2008. Neben den bisherigen Begründungsmustern für das Zustandekommen einer Entgeltforderung, bestehend aus dem gesamtgesellschaftlichen Produktivitätszuwachs, der mittelfristigen Zielinflation der EZB (Europäische Zentralbank) und der Umverteilungskomponente verwies er auf die besonders stark angewachsene Gerechtigkeitslücke. Der Zusammenhalt der Gesellschaft kann nicht dadurch gesichert werden, dass sich Vorstände von DAX- Unternehmen nach amerikanischem Muster in Millionenhöhe bedienen, während andererseits der dritte Armutsbericht eine Verschärfung der sozialen Lage attestiert. Auch wenn die Schließung

bestehende gesellschaftliche Konsens aus Zeiten des Wiederaufbaus einseitig von den Besitzenden gekündigt wurde. Statt Sozialstaat und sozialer Verantwortung sind heute Deregulierung und neoliberale Wirtschaftsideologien angesagt. Das Problem der Sozialkassen ist nicht ein Problem der Demographie sondern des Arbeitsmarkts und der immer noch relativ hohen Arbeitslosigkeit. Es ist aber auch der Tatsache geschuldet, dass die Arbeitnehmer immer stärker- und die Arbeitgeber immer stärker entlastet werden. Deshalb tritt die IG Metall ein für soziale Gerechtigkeit, für eine gerechtere Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme, also für einen solidarischen Generationenvertrag. Trotz der Themenfülle und deren Komplexität gab es eine lebhafte und konstruktive Debatte und das gegenseitige Versprechen im Interesse unserer Kolleginnen und Kollegen an diesen spannenden und zukunfts-trächtigen Themen weiter zuarbeiten. ■

IMPRESSUM

IG Metall Mannheim
Hans-Böckler-Straße 1
68161 Mannheim
Telefon 06 21 - 15 03 02-0
E-Mail: mannheim@igmetall.de,
Internet: www.mannheim.igm.de
Redaktion: Peter Toussaint
(verantwortlich), Klaus Stein
Bild: Helmut Kahn